

Inhaltsübersicht:

1	Wirtschaftsinstrumentelles Rechnungswesen als Innovation in der kaufmännischen Bildung	1
1.1	Allgemeine Innovationserfordernisse in der kaufmännischen Bildung.....	1
1.2	Spezielle Innovationserfordernisse im Rechnungswesenunterricht.....	2
1.3	Grundzüge des wirtschaftsinstrumentellen Ansatzes.....	7
1.4	Zielsetzung und Aufbau der Darstellung.....	13
2	Curriculare Bezugspunkte des wirtschaftsinstrumentellen Rechnungswesenunterrichts	16
2.1	Veränderte Qualifikationserfordernisse in der kaufmännischen Ausbildung.....	16
2.2	Orientierung an fachwissenschaftlichen Forschungs- und Ausbildungskonzeptionen.....	39
2.3	Das „Allgemeine Unternehmensmodell“ als Hilfsmittel zum Verständnis der Buchungstechnik und ökonomischer Zusammenhänge.....	57
2.4	Vergleich der Modellierungsmethode mit traditionellen Konzeptionen des Rechnungswesenunterrichts.....	88
2.5	Elaborative und integrative Makrosequenzierung.....	127
2.6	Gestaltung der Lernmaterialien, Lernprozesse und Lernerfolgskontrollen im Sinne konstruktivistischer Prinzipien.....	147
3	Didaktische Konkretisierung der „Einführung in das betriebliche Rechnungswesen“	165
3.1	Erarbeitung formaler und inhaltlicher Grundlagen anhand ganzheitlicher Vorformen der doppelten Buchführung.....	165
3.2	Erarbeitung des Systems der doppelten Buchführung über die betriebswirtschaftliche Sicht der Leistungs- und Finanzierungsprozesse.....	244
3.3	Systematisierung und Festigung anhand der Organisation des Rechnungswesens.....	357
4	Curriculare Möglichkeiten zur Elaboration modellierter Grundstrukturen	376
4.1	Ausdifferenzierung und Erweiterung des Beschaffungs- und Absatzbereichs im Unternehmensmodell.....	376
4.2	Ausdifferenzierung und Erweiterung der Modellierung in der Personalwirtschaft.....	394
4.3	Umstrukturierung der Modellierung des Leistungsprozesses durch die Kostenrechnung.....	406
4.4	Ausdifferenzierung und Erweiterung im Zusammenhang mit langfristigen Finanzierungsentscheidungen.....	416
4.5	Ausdifferenzierung und Erweiterung der Modellierung im Rahmen der Anlagenwirtschaft.....	429
4.6	Ausdifferenzierung, Erweiterung und Zusammenfassung im handelsrechtlichen Jahresabschluss.....	445
5	Ausblick auf Implementation und Evaluation	455
5.1	Bisherige Schritte der Dissemination.....	455
5.2	Erfordernisse in der Lehreraus- und -weiterbildung.....	456
5.3	Weitere Entwicklungs- und Forschungsarbeiten.....	459
	Literatur	463
	Sachregister	485

Inhaltsverzeichnis:

1	Wirtschaftsinstrumentelles Rechnungswesen als Innovation in der kaufmännischen Bildung	1
1.1	Allgemeine Innovationserfordernisse in der kaufmännischen Bildung	1
1.2	Spezielle Innovationserfordernisse im Rechnungswesenunterricht	2
1.3	Grundzüge des wirtschaftsinstrumentellen Ansatzes	7
1.4	Zielsetzung und Aufbau der Darstellung	13
2.	Curriculare Bezugspunkte des wirtschaftsinstrumentellen Rechnungswesenunterrichts	16
2.1	Veränderte Qualifikationserfordernisse in der kaufmännischen Ausbildung	16
2.1.1	Zielvorgaben in Ausbildungsordnungen, Rahmenlehrplänen, landesspezifischen Richtlinien und Prüfungsstoffkatalogen	16
2.1.2	Orientierungspunkte fachdidaktischer Zielpräzisierung	19
2.1.3	Konsequenzen des Wandels der Arbeitsbedingungen im Rechnungswesen	28
2.1.4	Internationale Reformbemühungen in der Rechnungswesenausbildung	33
2.2	Orientierung an fachwissenschaftlichen Forschungs- und Ausbildungskonzeptionen	39
2.2.1	Zum Verhältnis fachwissenschaftlicher und beruflicher Inhalte	39
2.2.2	Die „systemorientierte Betriebswirtschaftslehre“ als Ausgangspunkt integrativer Überlegungen	43
2.2.3	Einbeziehungen von Grundgedanken anderer betriebswirtschaftlicher Ansätze	48
2.2.4	Rechnungswesen-, bilanz- und kontentheoretische Grundlagen	51
2.3	Das „Allgemeine Unternehmensmodell“ als Hilfsmittel zum Verständnis der Buchungstechnik und ökonomischer Zusammenhänge	57
2.3.1	Modellierungsobjekte und -subjekte sowie Zusammenhänge verschiedenartiger Modelle	57
2.3.2	Güter- und Geldströme in volkswirtschaftlichen Kreislaufmodellen	69
2.3.3	„Wertkette“ und „Wertschöpfungskette“ als Verknüpfung volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Perspektiven	72
2.3.4	Die Teilprozesse innerhalb eines Unternehmens und ihre monetäre Aspektuierung im Rechnungswesen	75
2.3.4.1	Die systemorientierte Betrachtung des Unternehmens in seiner marktlichen, sozialen und ökologischen Umwelt	75
2.3.4.2	Das repräsentative Modellunternehmen als Konkretisierung eines „Allgemeinen Unternehmensmodells“ (Rechtsform, Größe, Branche, Produkte)	79
2.3.4.3	Die leistungs- und finanzwirtschaftlichen Teilprozesse im Unternehmensmodell	82

2.4 Vergleich der Modellierungsmethode mit traditionellen Konzeptionen des Rechnungswesenunterrichts	88
2.4.1 Vergleich mit anderen Einstiegskonzeptionen	88
2.4.2 Hervorhebung des Leistungsprozesses	95
2.4.2.1 Wertmäßige Abbildung der Faktorkombination	95
2.4.2.2 Eigenkapitalunabhängige Einführung der Erfolgskonten	99
2.4.2.3 Güterwirtschaftliche Interpretation von Aufwendungen, Erträgen, Gewinnen und Verlusten	104
2.4.3 Beginn mit einer Kapitalgesellschaft	112
2.4.4 Darstellung der Bilanzen als normierte, stichtagbezogene, externe Rechnungslegung	114
2.4.5 Erläuterung von Form und Inhalt der Konten sowie deren Ausdifferen- zierung im Kontensystem	120
2.4.6 Intentionale Mehrdimensionalität und Interdependenz	122
2.5 Elaborative und integrative Makrosequenzierung	127
2.5.1 Die „Curriculumspirale“ als Leitgedanke der Lehrstoffabfolge	127
2.5.2 Integrationserfordernisse in Abhängigkeit von der Lehrplanorganisation	137
2.5.3 Skizzierung einer sequenztheoretischen Strategie für die Entwicklung kaufmännischer Curricula	144
2.6 Gestaltung der Lernmaterialien, Lernprozesse und Lernerfolgskontrollen im Sinne konstruktivistischer Prinzipien	147
2.6.1 Grundsätze des Lernhandelns	147
2.6.2 Gestaltung und Einsatz der Arbeitsmittel	153
2.6.3 Systematisierungen: Lehrbücher, Lernprogramme	158
2.6.4 Lehrerverhalten	161
2.6.5 Lernerfolgskontrollen und Leistungsbewertung	162
3 Didaktische Konkretisierung der „Einführung in das betriebliche Rechnungswesen“	165
3.1 Erarbeitung formaler und inhaltlicher Grundlagen anhand ganzheitlicher Vor- formen der doppelten Buchführung	165
3.1.1 <i>Lektion 1: Der Kassenbericht als Grundmodell des Buch-Ist-Vergleichs</i>	165
3.1.1.1 Zielsetzung und Aufbau der Lektion	165
3.1.1.2 Belegbasierte Aufgaben und Arbeitsmittel	169
3.1.1.3 Reflexion und Systematisierung	172
3.1.1.4 Erweiterung zum privaten Haushaltsbuch	174

3.1.2 Lektion 2: Von der Inventur zur Bilanz - die monetäre Erfassung und normierte Darstellung eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt	175
3.1.2.1 Zielsetzung und Überleitung von der „täglichen“ zur „jährlichen“ Istaufnahme	175
3.1.2.2 Inventur beim Vorratsvermögen	180
3.1.2.3 Inventur bei den anderen Vermögensgegenständen und Schulden	184
3.1.2.4 Das Inventar als Abstrahierungshilfsmittel	192
3.1.2.5 Erarbeitung des Kapitalbegriffs anhand einer Nebenrechnung zum Inventar	199
3.1.2.6 Aufstellung und Interpretation der Bilanz	211
3.1.3 Lektion 3: Das Unternehmen hinter der Bilanz - Modellierung der Finanzierungs- und Leistungsprozesse und der Beziehungen zu anderen Wirtschaftseinheiten	220
3.1.3.1 Zielsetzung und Teilschritte	220
3.1.3.2 „Dynamisierung“ der Bilanz mit Hilfe des „Allgemeinen Unternehmensmodells“	224
3.1.3.3 Verknüpfung von Einzelbilanzen in einer volkswirtschaftlichen Perspektive	241
3.2 Erarbeitung des Systems der doppelten Buchführung über die betriebswirtschaftliche Sicht der Leistungs- und Finanzierungsprozesse	244
3.2.1 Lektion 4: Die Hauptbuchkonten als Modell der Wertbewegungen und -bestände zwischen den Bilanzierungszeitpunkten	244
3.2.1.1 Zielsetzung und Teilschritte	244
3.2.1.2 Eröffnung der Bestandskonten und Begründung der Buchungsregeln	252
3.2.1.3 Die Erfolgskonten zur Erfassung des wertmäßigen Inputs und Outputs des Leistungsprozesses	262
3.2.2.4 Überwachung zentraler Größen während des Geschäftsjahres	276
3.2.2.5 Der erste Jahresabschluss ohne Bestandsveränderungen beim Vorratsvermögen	281
3.2.2 Lektion 5: Funktion der Bestände im Leistungsprozess und die Erfassung ihrer Veränderung	295
3.2.2.1 Zielsetzung und Teilschritte	296
3.2.2.2 Wiederholung und Gewinnverwendung	301
3.2.2.3 Bestandserhöhungen im Vorratsvermögen	305
3.2.2.4 Bestandsminderungen im Vorratsvermögen	309
3.2.2.5 Ermittlung und Ausweis eines Verlustes	314
3.2.3 Lektion 6: Die Belastung des Konsums durch die Besteuerung des Umsatzes bei der verkaufenden Unternehmung	316
3.2.3.1 Zielsetzung, Teilschritte und Zusammenhang mit anderen Lektionen	316
3.2.3.2 Verkauf an inländische Endverbraucher (Haushalte)	318
3.2.3.3 Verkauf an inländische Wiederverkäufer (Unternehmen)	322
3.2.3.4 Einkauf von inländischen Unternehmen	324
3.2.3.5 Umsatzsteuervoranmeldung und Begleichung der Zahllast	326
3.2.3.6 Vorsteuerüberhang und -erstattung	331

3.2.4 <i>Lektion 7: Berichtigung des Leistungswertes bei Nichtinanspruchnahme berechneter Leistungen</i>	336
3.2.4.2 Zielsetzung und Teilschritte.....	336
3.2.4.2 Vollständige und teilweise Rücksendungen von Kunden	339
3.2.4.3 Nachträgliche Preisnachlässe gegenüber Kunden.....	341
3.2.4.4 Vorzeitige Bezahlung der Kunden mit Skontoabzug.....	343
3.2.4.5 Rücksendungen an und Gutschriften von Lieferanten	345
3.2.4.6 Bezahlung von Lieferantenrechnungen mit Skontoabzug.....	347
3.2.5 <i>Lektion 8: Leistungsaustausch über die Staatsgrenzen (innergemeinschaftlich und mit Drittländern)</i>	349
3.2.5.1 Zielsetzung und Teilschritte.....	349
3.2.5.2 Steuerfreier Export und Einfuhrumsatzsteuer beim Import aus Drittländern	350
3.2.5.3 Umsatzsteuer auf den innergemeinschaftlichen Erwerb	353
3.1.1.1 Erweiterung der volkswirtschaftlichen Betrachtung.....	356
3.3 Systematisierung und Festigung anhand der Organisation des Rechnungswesens.....	357
3.3.1 <i>Lektion 9: Die Organisation der Konten im Hauptbuch und die Ergänzung des Hauptbuchs durch andere Instrumente</i>	357
3.3.1.1 Zielsetzung und Teilschritte.....	357
3.3.1.2 Betriebsspezifische und normierte Gruppierung, Nummerierung und Vollständigkeitskontrolle von Konten durch Kontenplan und Kontenrahmen.....	359
3.3.1.3 Grundbuch (Journal, Prima Nota) und Hauptbuch.....	362
3.3.1.4 Nebenbücher innerhalb und außerhalb des Hauptbuchs.....	365
3.3.1.5 Die Hauptabschlussübersicht.....	367
3.3.2 <i>Lektion 10: Rationalisierung und Effektivierung der Buchführung durch Finanzbuchhaltungsprogramme</i>	371
3.3.2.1 Zielsetzung.....	371
3.3.2.2 Arbeit mit einem kommerziellen Finanzbuchhaltungsprogramm.....	373
3.3.2.3 Erklärung wichtiger Strukturen eines Finanzbuchhaltungspro- gramms	374
4. Curriculare Möglichkeiten zur Elaboration modellierter Grundstrukturen	376
4.1 Ausdifferenzierung und Erweiterung des Beschaffungs- und Absatzbereichs im Unternehmensmodell	376
4.1.1 Bezugskosten - Anschaffungsnebenkosten.....	376
4.1.2 Kosten des Absatzes und Nebenleistungen.....	380
4.1.3 Sonderformen der Bezahlung.....	386
4.2 Ausdifferenzierung und Erweiterung der Modellierung in der Personalwirtschaft.....	394
4.2.1 Modellierung der sozial abgesicherten Arbeitsbeziehungen.....	394
4.2.2 Buchung der Entgeltabrechnung	395
4.2.3 Sonstige Personalaufwendungen, insbesondere Reisekostenabrechnung.....	402
4.2.4 Pensionszusagen und Pensionsleistungen.....	404

4.3 Umstrukturierung der Modellierung des Leistungsprozesses durch die Kostenrechnung	406
4.3.1 Kostenrechnung als Neumodellierung des Leistungsprozesses	406
4.3.2 Die Aufspaltung des Leistungsprozesses	408
4.3.3 Einzelkosten und Gemeinkosten	412
4.4 Ausdifferenzierung und Erweiterung im Zusammenhang mit langfristigen Finanzierungsentscheidungen	416
4.4.1 Rechtsform und Eigenkapitalveränderungen	416
4.4.2 Unternehmensaufspaltung und Beteiligungen	426
4.4.3 Ausdifferenzierung der Eigen- und Fremdfinanzierung sowie der Finanzanlagen	428
4.5 Ausdifferenzierung und Erweiterung der Modellierung im Rahmen der Anlagenwirtschaft	429
4.5.1 Anlagenwirtschaft und periodenübergreifende Modellierungen	429
4.5.2 Erster Geschäftsgang	430
4.5.3 Zweiter Geschäftsgang (Folgeperiode)	440
4.5.4 Miete und Vermietung von Anlagevermögen	445
4.6 Ausdifferenzierung, Erweiterung und Zusammenfassung im handelsrechtlichen Jahresabschluss	445
4.6.1 Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte bei Anlage- und Umlaufvermögen sowie bei Schulden	445
4.6.2 Zeitliche Abgrenzung	446
4.6.3 Der vollständige Jahresabschluss (Einzelabschluss)	452
4.6.4 Der Konzernabschluss	453
5. Ausblick auf Implementation und Evaluation	455
5.1 Bisherige Schritte der Dissemination	455
5.2 Erfordernisse in der Lehreraus- und -weiterbildung	456
5.3 Weitere Entwicklungs- und Forschungsarbeiten	459
Literatur	463
Sachregister	485

Abbildungsverzeichnis

Nr.	Titel	
2-1:	Zuordnung von Wertflüssen zu Kontenseiten	55
2-2:	Allgemeine monetäre Sicht des Unternehmens	57
2-3:	Referenzsystem mentaler Modelle	60
2-4:	Mentale Modelle im unterrichtlichen Referenzsystem	61
2-5:	Zusammenhang von Basis- und Informationssystem	62
2-6:	Rohstoffverbrauch	63
2-7:	Mathematische Modellbildung	65
2-8:	Wirtschaftsinstrumentelle Modellbildung im Rechnungswesenunterricht	66
2-9:	Rechnungswesen unter Einbeziehung informationstechnischer Modellierung	68
2-10:	Güter- und Geldströme im einfachen Wirtschaftskreislauf	70
2-11:	Güter- und Geldströme im erweiterten Wirtschaftskreislauf	71
2-12:	Einfache Wertkette über mehrere Unternehmen	73
2-13:	Wertkette innerhalb eines Unternehmens	73
2-14:	Die Wertkette im Leistungs- und Gegenleistungskreislauf	74
2-15:	Das Unternehmen in seiner Umwelt	76
2-16:	Real- und Nominalgüterströme durch die Unternehmung	77
2-17:	Informations-, Güter- und Geldumlauf	77
2-18:	Ökologisch erweiterter betrieblicher Umsatzprozess	78
2-19:	Bezugspunkte des Modellunternehmens	80
2-20:	Prozesse und Bestände im „Allgemeinen Unternehmensmodell“	83
2-21:	Hinführung zum „Allgemeinen Unternehmensmodell“	87
2-22:	Abbildung des Leistungsprozesses auf dem Eigenkapitalkonto	101
2-23:	Netz zur Erklärung der Eigenkapitalveränderung	112
2-24:	Auszug aus dem Hauptbuch mit tabellarischen Konten	121
2-25:	Die Curriculumspirale	129
2-26:	Elaborationstheoretische Anordnung der Rechnungsweseninhalte	132
2-27:	Betriebswirtschaftliche Abstraktion über Bilanzpositionen	135
2-28:	Inventarverzeichnis im Planspiel Jeansfabrik	142
2-29:	Querverweise zwischen den 16 Lerngebieten in den niedersächsischen Richtlinien für den Ausbildungsberuf „Bürokaufmann/Bürokauffrau“	144
2-30:	Die Curriculumspiralen in der Curriculumspirale	146
3-1:	Kassenbestand und Kassenbuch	167
3-2:	Kassendifferenzen	173
3-3:	Beispiel einer Anlagenkarte	186
3-4:	Auszug aus Inventurunterlagen zu den Forderungen	188
3-5:	Auszug aus den Inventurunterlagen zu den Verbindlichkeiten	190
3-6:	Vereinfachte Wertestruktur eines Modellunternehmens	198
3-7:	Mögliche Nebenrechnungen zum Inventar	204

3-8: Herkömmliche Bilanzwaage.....	208
3-9: Waage als Analogiemodell für Nebenrechnungen zum Inventar.....	209
3-10: Aufteilung des Vermögens.....	211
3-11: Bilanzstruktur.....	213
3-12: Aufbereitetes Bilanzschema des HGB.....	215
3-13: Kommunizierende Röhren als Analogiemodell zur Bilanz.....	218
3-14: Zeigermodell für die Bilanz.....	218
3-15: Wertströme bei der Bargründung.....	226
3-16: Wertströme der Aufbauphase eines Unternehmens.....	229
3-17: Wertströme zur Aufnahme der Betriebstätigkeit.....	231
3-18: Wertströme einschließlich des Umsatzprozesses.....	233
3-19: Wertströme bei voller Betriebstätigkeit.....	236
3-20: Wertströme zur Erklärung der Bilanz aus der Finanzierungssicht.....	239
3-21: Wertströme zur Erklärung der Bilanz aus der Liquidierbarkeitssicht.....	240
3-22: Arbeitsblatt zur Verknüpfung von Einzelbilanzen.....	242
3-23: Ausgefülltes Arbeitsblatt zur Verknüpfung von Einzelbilanzen.....	243
3-24: Tabellarisches Hauptbuchkonto.....	253
3-25: Werteflüsse bei Konteneröffnung mit Eröffnungsbilanzkonto.....	255
3-26: Werteflüsse bei Konteneröffnung ohne Eröffnungsbilanzkonto.....	256
3-27: Werteflüsse bei Bankeinzahlung und Überweisung.....	258
3-28: Beispiel einer Kontierung.....	259
3-29: Wertefluss bei der Bezahlung von Ausgangsrechnungen.....	261
3-30: Werteströme bei Verkäufen auf Ziel.....	264
3-31: Werteflüsse bei der Materialbeschaffung auf Ziel.....	267
3-32: Werteflüsse bei der Vergütung der Arbeitskraft.....	270
3-33: Grundzusammenhänge im Leistungsprozess.....	272
3-34: Werteflüsse bei Zins- und Tilgungszahlungen.....	275
3-35: Controlling-Arbeitsblatt „Quartalsübersicht“.....	277
3-36: Wertströme bei Investitionen mit Fremdfinanzierung.....	280
3-37: Vereinfachter, falscher Konten- und Bilanzzusammenhang.....	282
3-38: Vereinfachter, richtiger Konten- und Bilanzzusammenhang.....	283
3-39: Werteflüsse bei Abschreibungen auf Sachanlagen.....	284
3-40: Werteflüsse bei Arbeitnehmer-Gewinnbeteiligung.....	286
3-41: Wertefluss für Körperschaftsteuer und Gewinn.....	288
3-42: Abbildung der wertmäßigen Leistungstransformation mithilfe des Gewinn- und Verlustkontos.....	290
3-43: Abbildung der Bestandsverrechnung mithilfe des Schlussbilanzkontos.....	293
3-44: Die Werteflüsse bei der Gewinnverwendung und Steuerzahlung.....	304
3-45: Die Werteflüsse im Leistungsprozess bei Bestandserhöhungen.....	306
3-46: Werteflüsse bei Werbeausgaben und Spenden.....	311
3-47: Werteflüsse im Leistungsprozess bei Bestandsverminderungen.....	312

3-48: Arbeitsblatt zur Ermittlung der betrieblichen Leistung	313
3-49: Wertefluss zur Abbildung des Verlustes	315
3-50: Umsatzsteuer bei Verkäufen an Endverbraucher	321
3-51: Umsatzsteuer bei Verkäufen an „Wiederverkäufer“	323
3-52: Vorsteuererstattungsansprüche bei Einkäufen und Umsatzsteuer bei Verkäufen	325
3-53: Umsatzsteuerermittlung und Umbuchung	329
3-54: Zahlung der Umsatzsteuerzahllast	330
3-55: Erhalt der Vorsteuererstattung	332
3-56: Entstehung und Verteilung der Wertschöpfung	333
3-57: Entstehung und Verteilung des Mehrwerts	334
3-58: Wertkette im volkswirtschaftlichen Güterkreislauf	335
3-59: Umsatzsteuer im volkswirtschaftlichen Kreislauf	335
3-60: Wertflüsse bei den von Kunden zurückgesandten Erzeugnissen	340
3-61: Werteflüsse bei Gutschriften für mangelhafte Lieferung	342
3-62: Lieferung auf Ziel und vorzeitige Bezahlung	343
3-63: Werteflüsse bei der Zahlung eines Kunden mit Skontoabzug	344
3-64: Anschaffungspreiskorrekturen bei Rücksendungen und Gutschriften	346
3-65: Werteflüsse bei Anschaffungspreiskorrekturen durch Lieferantenskonti	348
3-66: Umsatzsteuer beim Gütertausch mit Drittländern	352
3-67: Umsatzsteuer im innergemeinschaftlichen Gütertausch	355
3-68: Erweiterung des volkswirtschaftlichen Kreislaufs um Auslandsbeziehungen	356
3-69: Formaler Aufbau eines Grundbuchs	363
3-70: Vollständiger Zusammenhang von Inventur, Bilanz, Grund- und Hauptbuch	365
3-71: Einfache und doppelte Buchführung sowie Kostenrechnung	367
3-72: Abschlussübersicht	369
3-73: Aufbau einer vereinfachten schulischen Abschlussübersicht	369
4-1: Werteflüsse bei Material- und Warenbezugskosten	377
4-2: Beschaffung von Büromaterial und sonstigen Leistungen	379
4-3: Werteflüsse bei der direkten Abschreibung einer Forderung	382
4-4: Bildung und Erhöhung von Wertberichtigungen zu Forderungen	384
4-5: Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	385
4-6: Werteflüsse bei Inzahlungnahme und Diskontierung eines Wechsels	388
4-7: Werteflüsse bei Inzahlungnahme und Weitergabe eines Wechsels	390
4-8: Werteflüsse bei Ausstellung eines Schuldwechsels	391
4-9: Werteflüsse bei Einlösung eines Schuldwechsels	392
4-10: Werteflüsse bei Wechselprotest und Rückrechnung	393
4-11: Werteflüsse der Lohn- und Gehaltsabrechnung mit einbehaltenen Abzügen	396
4-12: Überweisung der einbehaltenen Sozialversicherung und Steuern	397
4-13: Werteflüsse bei Gewährung eines Lohn- bzw. Gehaltsvorschusses an Mitarbeiter	399
4-14: Werteflüsse bei Verrechnung eines Vorschusses in der Lohn- und Gehaltsabrechnung	400

4-15: Wertflüsse bei Verkäufen an Mitarbeiter	401
4-16: Wertflüsse bei der Reisekostenabrechnung	403
4-17: Wertflüsse bei Pensionsleistungen und Pensionszusagen	405
4-18: Aufspaltung des betrieblichen Leistungsprozesses	409
4-19: Einstufige Trennung von Einzel- und Gemeinkosten	413
4-20: Untergliederung des Kostenbegriffs	414
4-21: Mehrstufige Trennung von Einzel- und Gemeinkosten	415
4-22: Wertflüsse bei der Bargründung einer Einzelunternehmung	417
4-23: Wertflüsse bei Privatentnahme in Einzelunternehmen	418
4-24: Wertflüsse bei der Gewinnverwendung in Einzelunternehmen	420
4-25: Alternative Darstellung der Wertflüsse bei Einzelunternehmen	422
4-26: Unternehmensmodell der Kommanditgesellschaft	423
4-27: Wertflüsse beim Aufbau einer GmbH & Co. KG	424
4-28: Wertflüsse bei Mitarbeiterentlohnung in einer GmbH & Co. KG	425
4-29: Wertflüsse bei dem Aufbau einer Vertriebsgesellschaft	426
4-30: Leistungsbeziehungen einer Vertriebsgesellschaft	427
4-31: Wertflüsse bei der Anlageninvestition mit Anschaffungsnebenkosten	431
4-32: Wertflüsse bei Anlagenverkäufen zum Buchwert	432
4-33: Wertflüsse bei eigener und fremder Instandhaltung der Anlagen	434
4-34: Wertflüsse bei aktivierten Eigenleistungen	436
4-35: Wertflüsse bei Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Sachanlagen	438
4-36: Wertflüsse bei außerplanmäßigen Abschreibungen und Abschreibungen der geringwertigen Wirtschaftsgüter	439
4-37: Wertflüsse bei Zuschreibungen und Umbuchungen	441
4-38: Wertflüsse bei Anlagenverkäufen unter Buchwert	442
4-39: Wertflüsse bei Anlagenverkäufen über Buchwert	444
4-40: Wertflüsse bei Miete, Verpachtung und Kreditgewährung mit Disagio	448
4-41: Wertflüsse bei der Bildung aktiver und passiver Rechnungsabgrenzungen	449
4-42: Zeitliche Abgrenzung über übrige sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	451